

Altersgerechte Quartiere analog und digital?

Dortmunder Dialog 80

10.11.2021





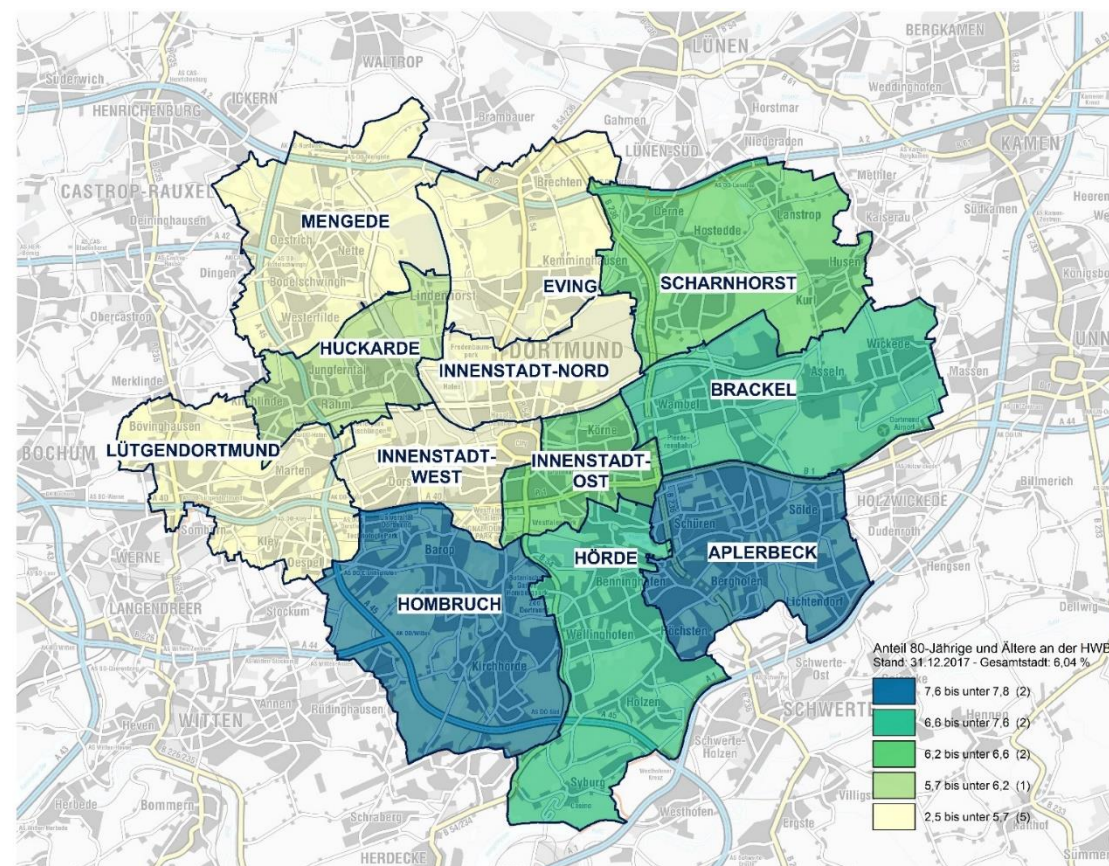
Dortmund im demografischen Wandel

- Im Zuge des demografischen Wandels wird auch in Dortmund die Zahl der älteren und hochaltrigen Menschen steigen
- Gleichzeitig verändern sich die Lebensbedingungen älterer Menschen:
 - Mehr Alleinlebende,
 - Veränderte Ansprüche an die Freizeitgestaltung,
 - Wunsch nach Teilhabe und Aktivität bis ins hohe Alter,
 - Verstärkt professioneller Unterstützungsbedarf.
- Bei vielen älteren Menschen besteht der Wunsch nach Beibehaltung der jetzigen Wohnsituation in der vertrauten Umgebung.
 - Die kommunale Altenplanung ist daher vom Quartier aus zu denken.
 - Ressortübergreifende Perspektiven sind erforderlich, um die Wohn- und Lebensbereiche für ältere Menschen zu gestalten.
 - Benötigt wird eine ganzheitliche Betrachtung mit einer abgestimmten Sozial-, Gesundheits-, Wohnungs- und Raumplanung.



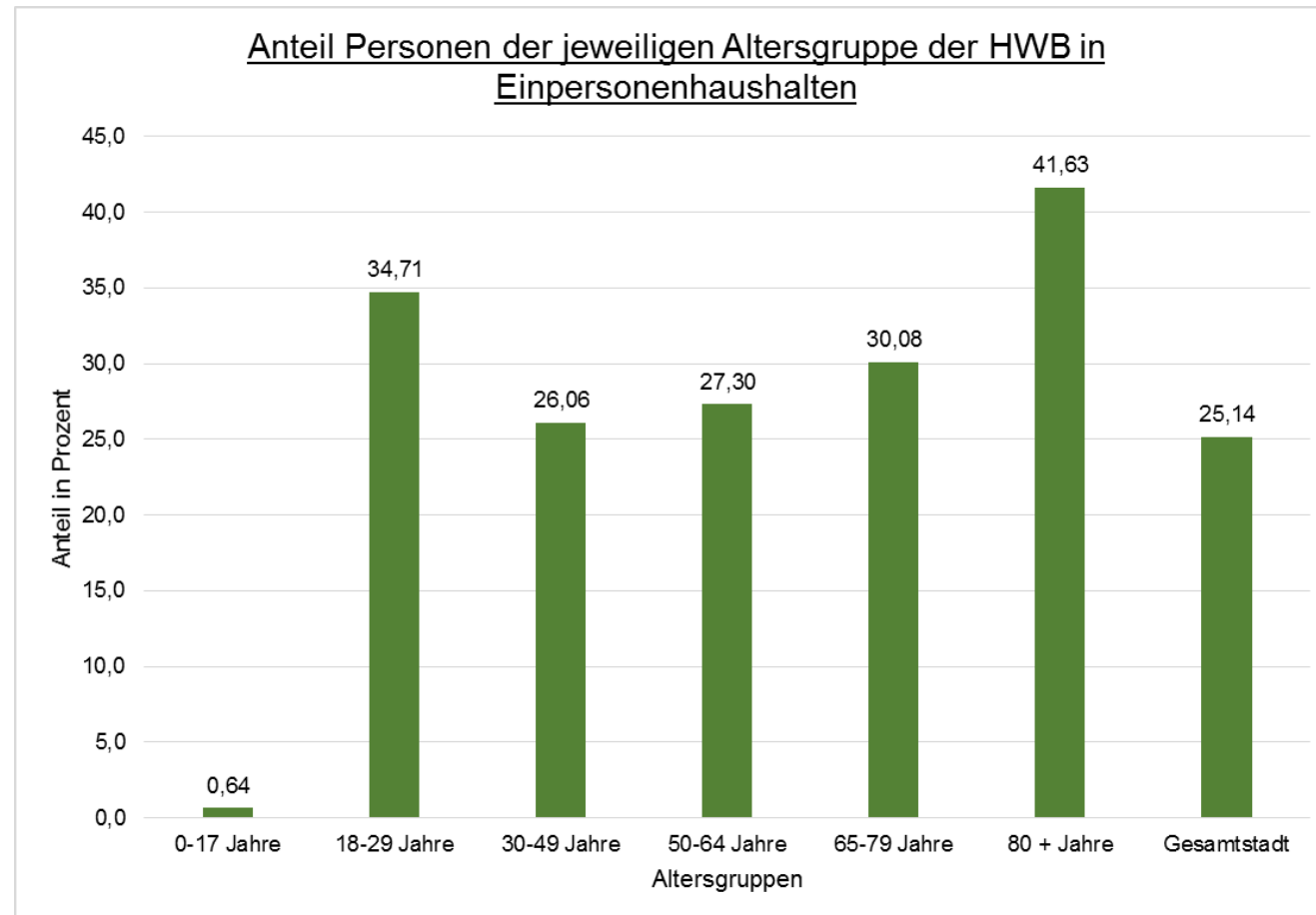
Dortmund im demografischen Wandel

Anteil der 80-Jährigen und Älteren in Dortmund





Dortmund im demografischen Wandel





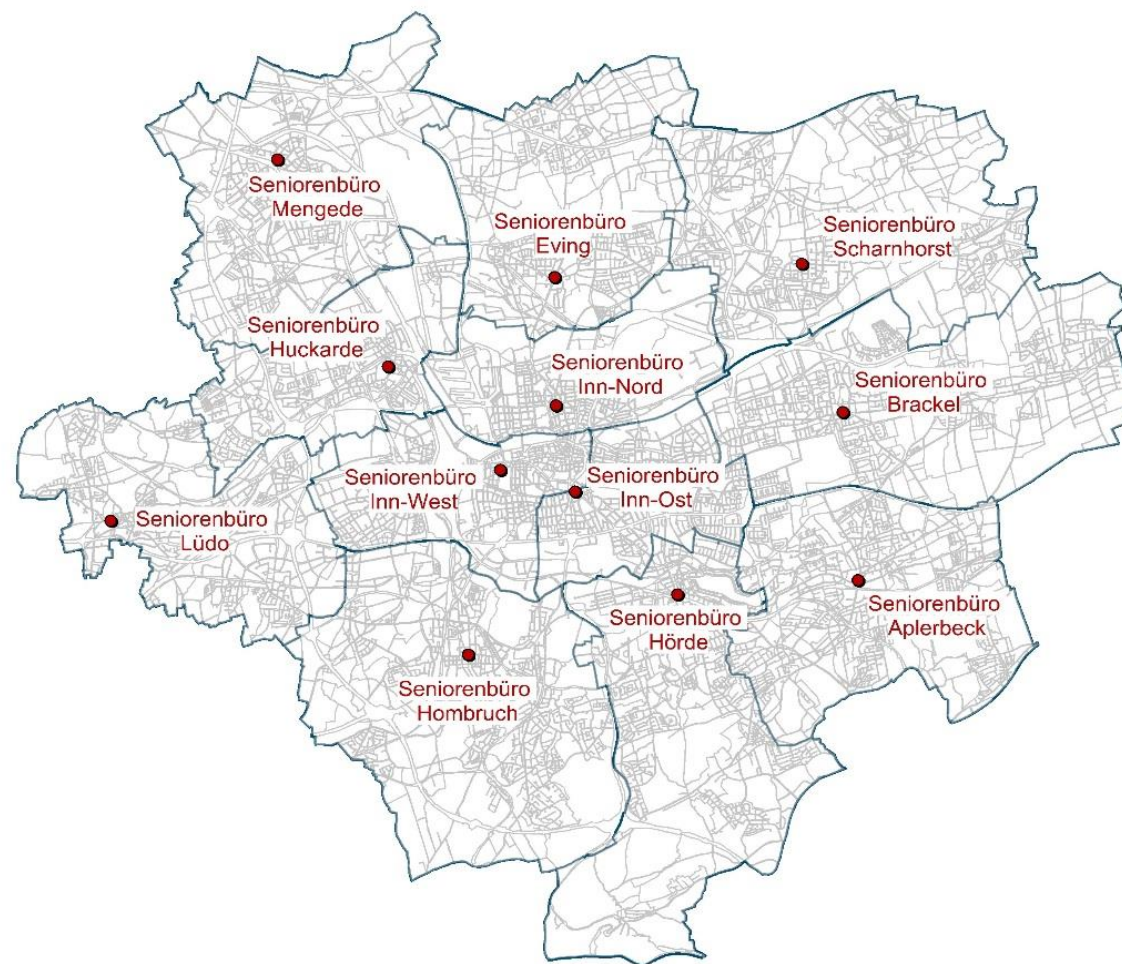
Ziele

- Eigen- und Mitverantwortung stärken
- Teilhabe ermöglichen
- Senior*innenarbeit inklusiv gestalten
- Wohnen und Wohnumfeld anpassen
- Mobilität im Alter fördern
- Nahversorgung sichern
- Selbständige Lebensführung stärken



Angebote der Stadt Dortmund

Seniorenbüros



DORTMUND



Angebote der Stadt Dortmund

Die vier Bausteine der Seniorenbüros:

**1. Senioren- und
Pflegefachberatung**

**2. Case-
management**

3. Netzwerkarbeit

**4. Förderung des
bürgerschaftlichen
Engagements**

Angebote der Stadt Dortmund

Begegnungsstätten

- Wilhelm-Hansmann-Haus
- 6 städt. Begegnungszentren
- 50 Begegnungsstätten in Trägerverantwortung durch Stadt unterstützt
- 150 Begegnungsorte





Angebote der Stadt Dortmund

Ehrenamtlicher Senior*innenbegleitservice

- Motto des ehrenamtlichen Begleitservice seit 1978:
„Gutes tun tut gut“
- Hauptamtlich geführte Koordinierungsstelle bringt ehrenamtliche Helfer*innen mit Senior*innen bzw. mit pflegenden Angehörigen zusammen.
- Es handelt sich um ein niedrigschwelliges Betreuungsangebot mit den Schwerpunkten:
 - Seniorenbesuchsdienst,
 - häusliche Entlastung pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz,
 - Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz.
- Ziel: Den Alltag von (alleinlebenden) älteren Menschen durch niedrigschwelligen Besuchs- und Begleitdienst ein Stück angenehmer gestalten + Entlastung von pflegenden Angehörigen.



Und digital?



Warum digital?

- Covid 19
- Rückgang der Versorgungsinfrastruktur
- Onlinezugangsgesetz
- Arbeitsmobilität und ausdifferenzierende Lebenswelten
- Fachkräftemangel
- Klimawandel
- Längerer Verbleib in der eigenen Häuslichkeit
- Digitale Spaltung als Exklusionsprozess
- Chance für Teilhabe **aber** nur als **komplementäres** Angebot

Was fehlt?

- Akzeptanz
- Refinanzierung
- Digitale Teilhabe und Souveränität
- Dienstleistungskonzepte und Klärung der Zuständigkeit
- Medienkompetenzvermittlung





Entwicklungsprozesse

- Virtuelle Beratungen und Sprechstunden
- Digitale Arbeitsstrukturen
- Sicherung der Medienkompetenzen der Zielgruppe
- Digitale Veranstaltungsformate
- Lobbyarbeit für Digitalisierung
- Social Media und Webauftritt

Digital aktiv in Marten

- Anschub Regelangebot mit Überführung ins Ehrenamt
- Potentiell selbstragend
- Quartierbezug
- Verknüpfung zwischen IT Angeboten der Stadt und Lebensrealität der Senior*innen
- Technische Ausstattung
- Inhaltlicher Ausblick: Smart Home und Sprachassistent*innen
- Dokumentation: demografiewerkstatt-kommunen.de



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Martin Rutha

Leiter Fachdienst für Senioren

mrutha@stado.de

0231 – 50 22505

Stadt Dortmund
Sozialamt

